

Diese Zeitung erscheint täglich zweimal
Morgens 8, und Abends 6 Uhr.
vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 Thlr. 10 Sgr.,
mit Botenlohn 1 Thlr. 17½ Sgr.
Für Pommern und das übrige Deutschland 1 Thlr. 17½ Sgr.

Stettiner



Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: Buchdruckerei von H. G. Effenhardt Erben,
Krautmarkt No. 4. (1053.)
Redaktion und Expedition ebenfalls.
Insertionspreis für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Zeitung

No 139.

Morgen-

Donnerstag, den 24. März

Ausgabe.

1859.

Zur gefälligen Beachtung für die Leser.

Um die Unabhängigkeit der Zeitung unter meiner Leitung fortan dauernd sicher zu stellen, werde ich vom 1. April d. J. ab neben der verantwortlichen Redaktion auch das Eigentums- (Verlags-) Recht derselben ausüben. Aus diesem Grunde wird die Privilegirte Stettiner Zeitung nach meiner Auseinandersetzung mit dem Verleger im nächsten Quartal unter meiner verantwortlichen Redaktion zu erscheinen aufhören.

Dagegen werde ich vom 1. April d. J. ab die

„Neue Stettiner Zeitung“

herausgeben, und dieselbe unter meiner verantwortlichen Redaktion ganz in derselben Weise, wie bisher die Privilegirte Stettiner Zeitung erschienen lassen — in demselben Format bei zweimaliger Ausgabe täglich — Morgens und Abends, mit gleichen Typen, und redigirt nach derselben politischen Tendenz im verfassungsmäßig-liberalen Sinne.

Da weder in dem Personal der bisherigen Redaktion, noch in dem der Druckerei irgend eine Veränderung vorgenommen, sondern nur das Druckereisokal gewechselt werden wird, so dürfen meine Abonnenten sich der unveränderten Haltung und Form des Blattes unter meiner Leitung versichert halten, und bitte ich dieselben daher: ihr Abonnement zum 1. April auf die „Neue Stettiner Zeitung“, und nicht ferner auf die Privilegirte Stettiner Zeitung zu erneuern.

Bis dahin werden Bestellungen auf die „Neue Stettiner Zeitung“ im alten Lokal, Krautmarkt Nr. 4, angenommen; vom 1. April ab in der ehemaligen Wenning'schen Druckerei, Schweizerhof, hinter der Ottoschule, woselbst ich von jenem Tage ab auch alle für die „Neue Stettiner Zeitung“ bestimmten Inserate und Zuschriften abzugeben bitte.

Der vierteljährliche Abonnementspreis der „Neuen Stettiner Zeitung“ beträgt wie bisher für hiesige Abonnenten 1 Thlr. 10 Sgr., mit Botenlohn 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., für auswärtige Abonnenten in Pommern und Deutschland 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Die königlichen Postämter nehmen Bestellungen auf die „Neue Stettiner Zeitung“ für die auswärtigen Abonnenten an. Die Expeditionen innerhalb der Stadt bleiben dieselben wie bisher für die Priv. Stett. Ztg.

H. Schoenert, Redakteur.

Die Realschulen.

Die Verhandlungen über die Rechtsverhältnisse der Real- und höhern Bürgerschulen müssen ihrem Resultate nach, soweit überhaupt das Abgeordnetenhaus durch sein Votum das gute Recht dieser Anstalten vertreten konnte, im Lande einen guten Eindruck hervorbringen. Auch für unsere Stadt ist die Entscheidung eine wichtige und wir nehmen deshalb Veranlassung, auf die Verhandlungen näher einzugehen.

Der berühmte Philosoph Hegel fand schon für die schwere Noth der schweren Zeit, welche in Sexta beginnt und mit dem dritten Staats-Examen in Preußen endigt, nur in seinem Musterstaate China ein Gegenbild, jedoch fanden unphilosophische Köpfe in dem Prüfungswesen eine relative Schutzwehr gegen das Schürzenregiment und das Vatterthum. Der Abgeordnete Reichenperger vertrat gegen die durch den Herrn Handelsminister gestellten Anforderungen für den Eintritt in die Bauakademie das englische Verfahren und wußte als Rheinländer geschickt den ersten Baumeister am Strassburger Münster, den Erwin v. Steinbach und den Gönner der Kölner Rheinbrücke, den Herrn v. d. Heydt, als glückliche Beispiele nebeneinander zu stellen, welche ohne das Befehlen irgend eines Staats-Examens ihre Carriere gemacht hätten. Dieses argumentum ad hominem belohnte das Haus mit beifälligem Zuspruch!

Dr. Edstein charakterisirte das Verfahren gegen die höhern Bürgerschulen als ein unbilliges und er hätte noch weiter ausführen können, daß man sich einen solchen Materialismus, wie ihn die höhern Bürgerschulen fördern, sehr wohl gefallen lassen könne. Da ja die Gymnasien auch Realken, Geschichte, Geographie, Physik, Naturgeschichte, Botanik, neuere Sprachen lehren, so trifft sie ja zum Theil derselbe Vorwurf. Der „Materialismus“ in den höhern Bürgerschulen kommt dem Staate sehr wohl zu statten — denn diese materialistische Bildung macht die Zöglinge dieser Anstalten später als Männer fähig, um recht hohe Kommunal- und Einkommensteuer zu zahlen, was bei allem Ruhme der formalen Bildung und den Ausfällen gegen den Materialismus für die Staats- und Kommunalassen ein wichtiges Moment ist!

Die Erklärungen des Herrn Kultusministers stimmten im Wesentlichen mit denen des Regierungskommissars in der Kommission überein. Die früheren Unterrichtsminister förbten nach ihren Standpunkten ebenfalls die höhern Bürgerschulen, das

Gymnasium galt jedoch mehr als rechtes, die höhere Bürgerschule als Stiefkind. Will der Herr Kultusminister die gesetzliche Regelung der Angelegenheit nicht übereilt sehen und kann derselbe keine bestimmte Zusicherung für den Zeitpunkt der gesetzlichen Regelung abgeben, so soll heftigst nicht mit dieser ausweichenden Erklärung die Angelegenheit in's Ungewisse verlagert werden, wie dies öfter früher geschehen ist. Die Existenzfrage der Schulen verlangt eine baldige, gesetzliche Regelung, damit ihnen mit der endgültigen Organisation diejenigen Rechte verbürgt werden, auf welche sie Anspruch machen können. In den höheren Regionen herrschen noch manche unklare Vorstellungen über diese Schulen, so daß beispielsweise der frühere Ministerialrath Eilers bei einer Revision einer höheren Bürgerschule an einen der ersten Oberlehrer die Frage richten konnte, ob er den Pomer in der Ursprache gelesen hätte. Den genannten Anstalten könnte nur ein wesentlicher Dienst geschehen, wenn sie einem besonderen Rathe im Unterrichts-Ministerium überwiesen würden.

Die Auslassungen des Herrn Handelsministers, der auch eine Petition der Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft auf eine sehr lakonische, fast schroffe Weise beantwortete, enthielten zwar eine Entschuldigung seines Verfahrens insoweit, als er die Folgen seiner Reskripte nicht hätte voraussehen können! Wenn derselbe aber nach seiner Erklärung im Jahre 1856 gern weitere Auskunft in der Angelegenheit dem damaligen Herrn Kultusminister erstellt haben würde, so ist allerdings auffallend, warum die Bescheide an einige Städte und Korporationen im Jahre 1858 ein solches Entgegenkommen gar nicht erkennen lassen. Auch die offiziellen Organe gaben kein Licht in der Angelegenheit und einige mythische bürokratische Andeutungen waren so ungeschickt, daß sie mehr zur Verdunkelung als zur Erhellung der Frage beitrugen. Es nahm wirklich die ganze preussische Presse von der Kreuz- bis zur Volkszeitung sich einmüthig der gefährdeten Anstalten an, und in dem Abgeordnetenhaus sprach sich keine einzige Stimme für die Maßregel des Herrn Handelsministers aus. Daß zwei Abgeordnete unserer Provinz, der Professor Gneist und der Major Beigke, ebenfalls eine Lanze für die höhern Bürgerschulen einlegten, gereicht uns zur besonderen Genugthuung.

Der Beschluß des Hauses, übereinstimmend mit dem Votum der Minister, wird nicht verfehlen, die Kommunen wegen der Zukunft ihrer Schulen zu beruhigen. Die Lehrer der höhern Bürgerschulen aber, welche durch das Verfahren gegen ihre Anstalten tief verstimmt wurden, sehen gewiß den Beschluß des Abgeordnetenhauses als einen Standpunkt an, welcher ihnen neuen Muth verleiht, ihren Dienst an der Bildung der Jugend gewissenhaft und treu fortzusetzen!

Deutschland.

g Berlin, 21. März. Also doch eine Konferenz und noch dazu eine solche, deren Propheten fernab sitzen werden von den Wassern der Civilisation, welche die Seine in den Ozean raucht, auf daß sie fließen gen Capenne und zu den glücklichen Gestaden, in deren Hinterland die Muster-Deportationsstation Lambessa florirt. Welch ein Erfolg der imperialistischen Politik, wohlverstanden, wenn es wirklich zum Konfieren und nicht zum Marschiren kommt! Es muß etwas ganz Absonderliches vorgefallen sein, daß Frankreich darauf eingeht, die Adlerfeder, mit der Graf Baladowitz sonst den völlerbeglückenden Konferenzen präsidirte, auf dem goldenen Dintenfasse ruhen zu lassen, aus welchem die hohe Pforte in eine Dinte gebracht wurde, die unverfälscht ist, als die einzigen Quellen des schwarzen Meers. Eine Konferenz zur Schlichtung der wichtigsten Frage, die seit dem 2. Dezember 1852 vom Zaun der bonapartistischen Verlegenheiten gebrochen wurde, und diese Konferenz nicht in Paris? Was werden Müller und Schultze im Kladderadatsch sagen, und wie werden die großen Männer aller Nationen, mit ihrem Sammelnamen Franzosen genannt, die Köpfe schütteln! Also nicht in Paris! Die „Augsb. Allg. Zeitung“, die in ihrem Kriegstaumel freilich mit ihrem Urtheile schon längst Krieg spielt, läßt sich zwar schreiben, daß die deutschen Demokraten in Paris an Kaiser Napoleon eine höchst mißbilligende Adresse von wegen der letzten Moniteur-Note gerichtet hätten, aber das kann's doch wahrlich nicht sein, denn wer den italienischen Banditen droht, wird von den deutschen Demokraten, eingebend des Heine'schen Wortes „Deutschland, die fromme Kinderstube, ist keine römische Würdigergrube“ wenig Neigung für Handgranaten-Politik aus beleibtem Ehrgefühl besorgen. Eher möchte man sich dafür entscheiden, daß die Nachricht sächsischer Blätter über einen bevorstehenden Protest der Kaufleute in Chemnitz, alias Klein-Manchester gegen die Moniteur-Note die Verwegenheit der französischen Politik zum Stutzen brachte; am liebsten aber hört man es doch ansprechen und bläht sich dabei in gerechtem Stolz, daß die mannhaften Redner und edlen Reden des preussischen

Herrenhauses in ihren Reden für den „Nutzen eines Staatsschades bei Kriegsgefahr“ großen Eindruck in der Praxis erzielt hätten, größeren wenigstens als in Preußen und immerhin so folgenreicher, daß nach einem unverbürgten Gerüchte die ernstesten Besorgnisse in Paris obwalten würden, wenn der Hauptrebende Kleist-Regow noch einmal mit dem Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz betraut werden sollte, welchem Verhängniß die lebende Generation allerdings nicht nöthig haben wird, wieder verfallen zu müssen. Doch genua, mögen die deutschen Demokraten, oder die Chemnitzer Kaufleute, oder Kleist-Regow nebst Genossen daran Schuld sein, das französische Gouvernement wird sich mit einer Konferenz zufrieden geben. Aber kann Frankreich sich damit begnügen, daß es eine Konferenz in einer neutralen Residenz, eine Konferenz der wirklichen Großmächte ohne Sardinien erreicht? Kann es dies, ohne ganz namhafter Erfolge gewiß zu sein, während es doch wieder gewiß scheint, daß die zähe Politik Oesterreichs lieber Alles wagt, ehe sie wirkliche Erfolge an Frankreich aufweist? Das dürften die Bedenken sein, die unter der Rehrseite der neuen Medaille liegen. Die Konferenz mag zusammentreten, wenn nicht ein unvorhergesehener Zufall Italien noch vor den diplomatischen Berathungen in Flammen versetzt, aber die Resultate, die günstigsten Falls diese Konferenz erreichen wird, können unmöglich anderer Natur sein, als diejenigen, die durch den Pariser Frieden erzielt wurden. Wenn aber die italienische Frage so geordnet wird, wie die orientalische, und die Donaufürstenthümerfrage, in der die Großmächte die Nicht-Union garantiren, um Frankreich und Rußland im Wege der Agitation die Union zu Stande bringen zu lassen, dann freilich hat Frankreich doch gewonnen. Prinz Napoleon hat dann sein „Opfer“ nicht umsonst gebracht und Sardinien braucht doch mehr Soldaten als Exekutoren. Das scheint die Moral der „Reculade“ Frankreichs zu sein, und in Wien scheint man dies zu begreifen und wenigstens nicht allzu häufig nach dem Gnabengeschenk der Konferenz fassen zu wollen.

Berlin, 22. März. Vom Minister des Innern ist nachfolgender Bescheid vom 28. Januar d., betreffend die Kautionspflicht belletristischer Blätter, ergangen: „Auf die Vorstellung vom 20. d. M. wird Ihnen eröffnet, daß, wenn die Zeitschrift, deren Herausgabe Sie beabsichtigen, schönwissenschaftlichen Inhalts sein, namentlich Erzählungen, Romane u. bringen soll, dieselbe gesetzlich der Kautionspflicht unterliegt, nicht weil die Belletristik unter den Begriff der socialen Literatur fällt, sondern weil Zeitschriften von belletristischem Endzweck zu den durch §. 17 sub a. und b. des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 für kautionsfrei erklärten Kategorien periodischer Druckschriften nicht gehören, mithin wegen des Nichttreffens der Ausnahme, der gesetzlichen Regel, d. h. der Kautionspflicht, unterliegen. Ihrem Antrage, die von Ihnen projectirte Zeitschrift für kautionsfrei zu erklären, kann daher nicht stattgegeben werden. Berlin, den 28. Januar 1859. Der Minister des Innern. Flottwell. An den Buchhändler N. zu N.“

— Ihre königl. Hoh. die Prinzess Friedrich Wilhelm haben dieser Tage geruht, eine zierliche Gabe ihrer Heimath entgegenzunehmen. Einige angesehene Fabrikanten aus Leicester, die Herren Pool und Lorrimer, hatten ein sehr anmuthiges Kunstwerk, Hüthen und Mäntelchen für den kleinen Prinzen anfertigen lassen. Das Mäntelchen, von feinstem perlweißen französischen Merino, hat in weißer Seide reiche Handstickerei, welche die Symbole der Rose, des Klee und der Distel, von geschmackvoller Einfassung umgeben, darstellt. Der preussische Adler ist in den Ecken des Mäntelchens eingestickt, wie auch in dem Hüthen, das nach demselben Muster gestickt in feinstem weißen Popeline gearbeitet ist. Die Gegenstände befinden sich in weiß emailirten, mit Gold ausgelegten Behältnissen. Der mit dieser Gabe Abgesandte, Hr. Liffach, ein Deutscher, der seit Jahren in Bedford anständig ist, hatte am vergangenen Freitag die Ehre, den erlauchten Eltern des jungen Prinzen dies Zeichen verehrender Erinnerung zu überreichen. Ein sehr huldvoller Empfang sprach den Dank des hohen Paares aus, der sich außerdem durch Ueberreichung einer goldenen Medaille an Hrn. Liffach betheiligte, welche auf der Vorderseite das Bildniß der Prinzess, auf der andern die Namen der Geschenkgeber trägt.

Oesterreich.

Wien, 21. März. Die inner- und niederösterreichische Superintendentur Augsbürgerlicher Konfession hat unterm 31. Januar 1859 folgendes Cirkular an die evangelischen Pfarrer Augsbürgerlicher Konfession erlassen: „Die R. R. Konfessionen Augsbürgerlicher und Helvetischer Konfession haben sich wiederholt an das hohe Ministerium des Kultus gewendet, damit das Ehehinderniß des §. 63 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches (empfangene höhere Weihen und abgelegte feierliche Ordensgelübde) in Ansehung jener katholischen Geistlichen aufgehoben werde, welche zum evangelischen Glauben übergetreten

sind, und für welche die Grundsätze des canonischen Rechts und insbesondere die katholischen Ehegesetze nicht mehr bindend sein können. Diesem Ansuchen hat das hohe Ministerium mit Erlass vom 1. Januar 1859 nicht willfahrt, weil die höheren Weihen nach katholischen Institutionen ein Sakrament sind und ein unaufschiebliches Merkmal aufweisen; der §. 63 eine notwendige Konsequenz der gegenseitigen Anerkennung ist, welche die katholische Kirche von jeher in Oesterreich genossen hat und nur dann aufgehoben werden konnte, wenn die österreichische Regierung entweder jeder kirchlichen Ordnung ihre Stütze entziehen, oder wenigstens sich in der Behandlung aller darauf bezüglicher Fragen lediglich auf den Standpunkt der protestantischen Bekenntnisse stellen wollte.

In Wien wird binnen Kurzem der frühere apostolische Nuntius am österreichischen Hofe, Cardinal Viale Pirella, erwartet, um im Auftrage seiner Regierung sowohl über die Okkupations-, als über die Reformfrage persönlich mit dem Wiener Kabinet in Verhandlung zu treten.

Aus Böhmen, 16. März. Ein eigenthümlicher Vorfall, der zugleich einiges Licht auf die kirchlichen Zustände wirft, ist in der Landstadt Pilsen Gegenstand einer eben so komplizierten als langweiligen behördlichen Untersuchung. Vor einiger Zeit gerieth in dem nahe gelegenen Städtchen Chrast der dortige Pfarrer mit dem Kaplan in Streit. Der Erstere wollte nämlich, daß seine Haushälterin resp. Köchin mit ihm und dem Kaplan an einem Tische speise, wozu sich der Letztere sträubte. In Folge mehrerer häuslicher Szenen gereizt, ließ sich der Kaplan dazu verleiten, öffentlich in der Kirche gegen den Pfarrer aufzutreten, ging aber in der Predigt so weit, dem Landvolke, in dessen Gunst er stand, kommunistische Lehren zu geben. Der Pfarrer zeigte dem Vorgang beim Konsistorium an, worauf der Kaplan inhaftirt und in das geistliche Korrekthaus zu Prag gebracht wurde. Die Sache wurde bald ruchbar, der Kaplan vermißt, und unter der Bevölkerung wurzelte der Verdacht immer fester ein, der Pfarrer habe dem Kaplan ein Leid angethan. Als dieser am Sonntag die Kanzel bestieg, wurde er gleich nach Beginn der Predigt unterbrochen. Die Weiber heulten, die Männer drohten, und immer lauter wurden die Rufe: „Seht uns unsern Kaplan zurück!“ Der Tumult stieg so weit, daß der Pfarrer aus der Kirche flüchten mußte. Am andern Tage ging eine Deputation nach Prag zum Erzbischof und, da diese nicht vorgelassen worden, eine zweite nach Budweis zum Bischof, beide vergebens. Als nun der Pfarrer am nächsten Sonntag wieder die Kanzel betreten wollte, begann der Lärm in höherm Grade, und dem Pfarrer gelang es nur mit genauer Noth, zu entkommen. Während ihn nun ein Theil der Versammlung nach der einen Richtung hin verfolgte, suchte ein anderer das Pfarrhaus zu stürmen. Der Tumult stieg, bis eine starke Gensdarmarie-Abtheilung zum Schutz des Bedrängten am Platze erschien. Da aber die Menge sich nicht zerstreuen wollte, sahen sich die Gensdarmen genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen, wobei ein Mann auf dem Kirchhofe erschossen wurde. Das erbitterte die Gemüther noch mehr. Man lud den Gefangenen auf eine Bahre, der unter wilkhem Geheul ein ächt hussitischer Zug durch die Stadt folgte, bis es endlich einer stärkern Militär-Abtheilung gelang, die Ruhe herzustellen. Die Untersuchung, die nun eingeleitet worden, dauert bereits lange Zeit, und befinden sich 50 Personen, die mehr oder weniger an dem Vorfall theilhaftig waren, in Haft. Der Pfarrer ist vorläufig seines Amtes enthoben, während der Kaplan seine Strafe im geistlichen Korrekthause abkämpft.

Frankreich.

Paris, 20. März. Wie es heißt, hat der Kaiser Napoleon in einem eigenhändigen Schreiben der Königin von England seinen Dank für die guten Dienste ausgedrückt, die ihr Kabinet ihm unter den obwaltenden Umständen geleistet habe. Wir wissen nicht, ob dem so ist, aber wir meinen, daß dem so sein könnte; denn die Mission Cowley's war ein wesentliches Gewicht für die Politik des französischen Monarchen, und wenn dieser — wie man sagt — sie selber zu veranlassen wußte, so hat er einen sehr geschickten Zug gethan. Denn wenn auch die Existenz einer „italienischen Frage“ nicht mehr abzuläugnen war, so war sie doch bis dahin noch nicht diplomatisch anerkannt und formulirt worden. Erst die Mission Cowley's hat bezwungen, daß „in und für Italien etwas geschehen müsse.“ Jener Schritt des englischen Kabinet's schließt die Verbindlichkeit für dasselbe ein, Frankreich zu gewähren zu lassen, wenn Oesterreich auf der Meinung beharrt, daß es in Italien nichts zu thun gebe, als die Verträge zu achten, und der Kaiser der Franzosen wird nicht

ermangeln, sich der französischen Nation gegenüber im entscheidenden Augenblicke darauf zu berufen.

Paris, 21. März. Der gestrige Ball bei Mirès war glänzend. 4000 Personen, für 100,000 Fr. Dekorationen, Blumen, improvisirte Galerien — permanentes Souper von 9 Uhr bis Morgens 6 Uhr — Orchester unter der Leitung des Herrn Strauß, das waren die Genüsse, welche der Direktor der Caisse des Chemins de fer seinen Gästen bereitete.

Ein Tagesbefehl des Generals St. Jean d'Angely hatte gestern Morgens den Garde-Truppen scharfsten anempfohlen, es bei den üblichen Altkamtionen zu Ehren des Kaisers, der Kaiserin oder des kaiserlichen Prinzen bewenden zu lassen. Letzterer lehrte nach dem Defilee der Truppen in die Tuilerieen zurück.

Großbritannien und Irland.

London, 20. März. Die Times verbinden mit ihrer bereits gestern erwähnten Meldung des Zusammenstehens eines Kongresses noch folgende Angaben über das Resultat der Mission Lord Cowley's. Derselbe habe von dem Kaiser von Oesterreich die Zusicherung erhalten, daß Oesterreich die Romagna gleichzeitig mit der Räumung Roms durch die Franzosen räumen werde. Oesterreich desavouire jede Absicht eines Angriffes auf Sardinien und werde die österreichisch-italienischen Spezial-Verträge aus freiem Antriebe abändern.

London, 22. März. Der Rückkehr der Königin von Osborne wird entgegen gesehen. Die neapolitanischen Verbannten haben jede lärmende Demonstration abgelehnt. — Nach der heutigen „Morning Post“ sind die Pariser Konferenzen auf Ende dieses Monats verschoben worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, 17. März. Nach den neuesten Nachrichten vom Kaukasus hat der Kommandeur des linken Flügels der Kaukasus-Armee, General-Adjutant Gudolimow, am 7./19. Februar Weden, den Hauptst. Schamils, mit seinem Korps zu belagern begonnen. Der Ort ist stark besetzt und schien der Feind ihn hartnäckig vertheidigen zu wollen. Ausführliche Nachrichten werden erwartet. Zugleich wird gemeldet, daß die Bewohner der Landschaft Anzuch in Abchasien am 28. Januar ihre Unterwerfung in Rußland erklärt haben.

Provinzielles.

Stolpmünde, 21. März. Es war noch immer nicht möglich den vielen Sand, der durch den fortwährenden Weststurm von der See aus wie auch vom Lande in unsere Hafeneinfahrt eingeweht ist, fortzuschaffen, da der hohe Seegang das Baggern noch immer behindert hat, — nur am 19. d. erlaubte es das Wetter, daß einen halben Tag baggert wurde, darauf kam aber wieder so hoher Wellenschlag aus NW., daß die Arbeit aufgegeben werden mußte. Bei ruhigem Wetter sind wohl drei Tage erforderlich, um den Sand zu räumen; augenblicklich sind bei dem Signalmast nur 2 1/2' Wasser, bei der Eingelung, vor den Molen 9 bis 12'. Das hiesige Schooner-Schiff „Gustav“, Kapl. Reigle, wird wahrscheinlich nach Schweden geschertert, und eine Ladung Eis auf hier holen. (M.-Z.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. März. Wenn in Berlin schon seit Jahren unter der Veranstaltung des „Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung“ jeden Winter drei geistliche Konzerte zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins im Saale der Sing-Akademie stattfinden, die den Zwecken des Vereins nicht unerhebliche Mittel zuführen, so freuen wir uns, unsern Lesern die Mittheilung machen zu können, daß Ähnliches auch hier in nächster Zeit angestrebt wird. Ein zu diesem Zwecke zusammengetretenes Komitee, aus Herren und Damen bestehend, beabsichtigt unter der bewährten Leitung der Herren Musik-Direktoren Dr. Koewe und Delschläger, in vierzehn Tagen in der erleuchteten Jakobikirche außer mehreren kirchlichen Solosachen von Bach, Scarlatti und Andere das Requiem von Mozart, jene mit Orgel, dieses mit Orchesterbegleitung, zur Aufführung zu bringen und hat, wie wir hören, für die Ausführung der Soli's nicht nur bewährte Sänger und Sängerinnen Berlin's, sondern auch den Tenoristen Herrn Schneider von hier, welcher sich wohl wie nur Wenige gerade zum Vortrage solcher Sachen eignet, gewonnen. Je dankenswerther diese Bestrebungen erscheinen, für einen Verein zu wirken, der vorzugsweise dazu bestimmt ist, diejenigen evangelischen Christen in der Diaspora zu unterstützen, denen es an Kirchen und Schulen, an Pfarrern und Lehrern fehlt, und ihnen auf diese Weise die Mittel zu ihrem kirchlichen Leben darzubieten, um so mehr dürfen diese Bestrebungen des Komitee wohl auf die allgemeine Theilnahme von Seiten des musikalischen Publikums nicht nur, sondern auch von Seiten derer, die mit den Zwecken des Gustav-Adolph-Vereins sich eins wissen, zuversichtlich rechnen. Die bereitwilligste Unterstützung ist von Seiten der geschätztesten hiesigen Dilettanten gewährt worden und stellt einen Chor in Aussicht, der unter der anerkannt vortrefflichen Leitung der Herren Direktoren, in Verbindung mit den Soli's ausgezeichnete Sänger und Sängerinnen, einen reichen Genuß verspricht. Wir enthalten uns aber den Haupttheil der Aufführung, das Mozart'sche Requiem, noch Besondere zu sagen; es ist als der Schwanengesang, des den Tod in sich tragenden und seine Nähe fühlenden Komponisten, das er, ehe er von demselben ereilt ward, noch zu voll-

enden unablässig bemüht war, schon unendlich bedeutsam; aber noch größere Bedeutung gewinnt es durch die Tiefe der Empfindung, durch die großartige Einfachheit, die in ihm herrscht, und durch die unwiderstehliche, erschütternde und auch wieder so verjüngende Wirkung, die es auf jedes unbefangene Gemüth ausübt. So dürfte es denn auch der ernsteren Gemüthsstimmung, die uns in diesen Wochen erfüllt, um so willkommener erscheinen. Möge denn die allseitigste Unterstützung dieser Unternehmung nicht fehlen!

Die von Sr. I. Hohem Prinz-Regenten an den hiesigen Kriegerverein aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 verliehene Fahne ist nach erfolgter Weihe gestern Abend zur Kommandantur abgebracht worden und wird daselbst aufbewahrt werden.

Eingefandt.

Es ist gebräuchlich, daß an Grenzen und Wegen Steine oder Pfähle gesetzt werden, und auch in diesen unscheinbaren Dingen pflegt sich viel Geschmacl und Kunstsin zu offenbaren. Nenngleich nun bei diesen Dingen in erster Linie der praktische Gesichtspunkt vorwaltet, so dürfte dieser Gesichtspunkt in einer größeren, kunstlebenden Stadt nicht ausschließlich zur Geltung kommen, wie z. B. in einem Dorfe. Daß dies noch der Fall in unserer großen und wohlhabenden Stadt ist, müssen wir lebhaft beklagen. Dort, wo sich in stolzen Fronten die Paläste des neuen Stadttheils erheben, am Paradeplatz zunächst der Lindenstraße, stehen Pfähle, wie sie das ärmlichste Dorf aufstellt. Damit bei nächstlicher Weile der Herr Schwager Postillon oder wer sonst aus dem Krug kommt, nicht Gefahr laufe, in den Entenspfuhl sich zu verirren. Das ist aber nicht das Einzige, es stehen außer der Parallele des Exercierchappens ca. 2 Fuß abgegrenzte Steine, was abgesehen von dem äußerlichen Eindruck sehr unangenehm für die frequente Passagie ist; eine Verdrängung der betreffenden Behörden würde diesem Uebelstand leicht abhelfen können. Um vieles andere zu übergehen, machen wir noch auf die hübsigen, unsymmetrischen, für einen Fußweg eigentlich ganz unnützen granitnen Pfeiler in den Anlagen auf dem Wege nach Grünhof aufmerksam, die so aussehen, als hätte sie eben ein jener Cyclop von einem Felsen abgerissen und in die Erde gestellt. Schließlich sei noch der famosen halbrechenden Treppen auf den Höhen vor Grünhof gedacht.

Bescheidene Anfrage.

Wie lange haben wir noch auf den Victoria-Platz in der Neustadt zu warten?

Eingekommene Schiffe.

Swinemünde, 23. März, Mittags. Harriet (S.D.), Middlesbrough, Hart, Bell, Zeit, Latz, Sarah Richardson, Kirton, Morning Star, Ebatwin, Anemone, Elarl, Margaretha, Jongmann von Newcastle. Gezüßers, Engemann von Havre. Alida, Schuur von London. Najaden, Olsen von Bergen. Eleje, Scherpbier von Malaga. Hannab, Struit, Erven, Wilkon von Middlesbrough. Anna, Hildebrandt von Antwerpen. Elisabeth, Voors von Emden. Margaretha, Meyer von Randers. Ida, Wilde von Bordeaux. Albatros, Stöwbas von Palermo. Carl, Olsen von Fredericia. Frouwe Denekamp, Heins von Amsterdam. Christine, Bringmann von Bremen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. März. Roggen loco wenig Geschäft, Termine höher mit matterem Schluß. Rüböl fester. Spiritus loco behauptet, Termine bei schwankenden Preisen etwas höher. Roggen loco 42 1/2 Rt. bez., März 41 1/2 — 1/2 Rt. bez., Frühjahr 41 — 1/2 Rt. bez., u. Bd., 41 1/2 Br., Mai-Juni 41 1/2 — 42 — 41 1/2 Rt. bez., u. Bd., 41 1/2 Br., Juni-Juli 42 1/2 — 43 — 42 1/2 Rt. bez., u. Bd., 42 1/2 Br., Juli-August 43 — 1/2 — 42 1/2 Rt. bez. Rüböl loco 137 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juni 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Juli 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., August 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., September 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Oktober 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., November 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Dezember 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Januar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Februar 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., März 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., April 137 1/2 — 1/2 Rt. bez., Mai

Bank- und Industriebapiere.					
Pr. Bank-Anthl.	4 1/2	136 B	Leipz. Erdb.-Act.	4	65 1/4 bz
Berl. Kass.-Ver.	4	122 B	Deßauer do.	4	40 bz
Pomm. N. Prybl.	4	93 G	Oesterreich. do.	5	89 1/4 bz
Danziger do.	4	80 1/2 bz	Genfer do.	4	54 bz u B
Königsberg do.	4	81 1/4 G	Nic.-Com.-Ant.	4	98 1/4 G
Posener do.	4	79 G	Berl. Hbl.-Ges.	4	81-82 bz
Magdeb. do.	4	83 1/2 B	Schlef. Bankv.	4	80 G
Rostock	4	115 B	Waaen-Erd.-G.	5	93 bz
Hmb. Arh. Bank.	4	80 G	Ges. f. Fabr. von		
do. Brns.-do.	4	97 G	Eisenbahnb.	5	80 G
Bremer Bank.	4	96 1/2 G	Nh. Ent.-Gas-A.	5	94 B
Darmstadt	4	81 1/2-81 bz	Minerv.-Bgm.-A.	5	46 1/2 B

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or. . . .	109 $\frac{1}{4}$ h $\frac{1}{2}$	Fr. Wn. m. R.	99 $\frac{7}{8}$ G
Gold pr. Zoltpfd.	456 $\frac{1}{2}$ h $\frac{1}{2}$ u B	do. o. R.	99 $\frac{1}{3}$ G
Gold-Kronen . .	9 5 B	Silber pr. Zpfd.	29 23 h $\frac{1}{2}$

(Vom 22. März.)

Amsterdam	furz	142	b ₃	Hugsburg	2 Wt.	56	26	b ₃
do. . . .	2 Wt.	141 ¹ / ₄	b ₃	Lelpzig	8 Tage	99 ³ / ₄	G	
Hamburg.	furz	151 ¹ / ₂	b ₃	do.	2 Mon.	99 ¹ / ₂	G	
do. . . .	2 Wt.	151 ¹ / ₈	b ₃	Frankf.a.W.	2 Wt.	56	28	b ₃
London . .	3 Wt.	6	19 ⁷ / ₈	Petersburg	3 W.	99 ¹ / ₄	b ₃	
Paris . . .	2 Wt.	79 ² / ₃	b ₃	Bremen	8 Tage	109 ¹ / ₈	b ₃	
Wien	West.W. 8 L.	92 ⁵ / ₈	b ₃					
do. do.	2 Wt.	91 ¹ / ₄	b ₃					

200,000 Gulden

neue österreichische Währung zu gewinnen
bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.
Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind 21mal B. Währung 50,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal 0,000, 90mal 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, mal fl. 2000, 754mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, beträgt 120 fl. Währung oder 80 Thlr. Preuss. Cour.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **abgezogen** worden.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Berliner
 cours. — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose **Direct**
 unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort **baar** übermittelt.

Verloofungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich nach
 edung.

Alle Aufträge und Anfragen sind daher **direct** zu richten an Unterzeichnete
Stirn & Greim, Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft
 in Frankfurt am Main, Zeil Nr. 33.

Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuß nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns portofrei für den Empfänger geschieht.

Der Stettiner Speicher-Verein | Beim Perennieren des zweiten Quartals erlauben wir uns, auf unsere

Deutsche Leihbibliothek

Die. Darauf sind 6 ~~Re~~ Aktien bereits ab-
 gezahlt. Es bleiben mithin noch in Empfang
 von 11 ~~Th~~ die gegen Aufkündigung der

men 11 Zhl., die gegen Ausbändigung des
ns Nr 12 Mitte April bei Friedrich Marggraf
t werden.
Stettin, den 16. März 1859.

Journal-Versatz, worin die beliebtesten u. gelesensten

Das seit dem 1. Januar in dem Verlage
des Unterzeichneten erscheinende
Hammersche Miscellanblatt
Journalen aufgenommen sind, in Erinnerung
zu bringen, und laden zur geneigten Theilnahme
freundschaftlich ein.

herausgegeben von
W. Ziethe.
Nachr. in Montkom bei Daber

Buch-, Kunst- & Papier-Handlung.
Kohlmarkt No. 7.
Herr Topolowsky hat sich mir als ein geschickter

sonats in je einem halben Dogen und kostet
jeweilsjährlich 3 Sgr. 9 Pf. Alle Königl.
Hofkapellen nehmen Bestellungen an.
Petersb. im Januar 1859.

Gustav Kleine. Auf obige Empfehlung Bezug nehmend, erlaubt
Unterschiedener sich als Lehrer im Violinspiel für vor-
geschrittene Schüler zu empfehlen.

grüßungen der ganzen Schaar em-
gehen mit der Hand; man brachte
sie auf den Boden, Jeder
zu sagen; Abdallah zitterte; unter
der Pfeife des Schariffs warteten

zung; Haßis war
 in Risse, sobald
 Kummer hinter
 er würde am
 dies war eine
 begab man sich
 in ihren blauen
 geworfen. Jeder
 zugen Haßis die
 ren; zum ersten
 am ersten Male
 den Tode aus-
 rückte sie mit

en mit reichen
in Saal. Die
abel, reich mit
in Geldern des
in der, obgleich
beibruchsvoll
dem er die Be-

Chaden gemacht, es magst du

angen, gab der Scheriff ein Zei-
 gleich den Kaffee. Die Beduinen
 gann zu rauchen, ohne ein Wort
 der Menge der Dienerschaft, welche
 hatte er auch Rajur bemerkt, welche

Das Kind ihm oder einem Andern nicht zu errathen; Niemand Omar. Ichien in tiefe Betrachtungen über die Erscheinung; ein weißer Bart, aber ihm ein majestätisches Aussehen von dem feinsten blauen und Gold, worin ein mit Edelsteinen noch die Würde seiner Herrschaft ein Weißer, welcher nur an der seine Ruhe störte, war er der in weder in seinen Leidenschaften abigte. Die Nacht hatte ihn nicht gerührt, wenn sie ihn nicht berührte,

Die handgreiflichsten Lügen seiner
seiner Geist, ein großer Freund
schmachvoller Poet war seine ein-
willers, das Bedürfnis, sich geliebt
welches sie am ersten Tage er-
nen Herrn zu dem gekorbmacht
zu ihren Einsäßen sitzen, denn sie

1915

annem einer Frau seien der Beweis ihrer Liebe. Mit
es leichter zu glauben, als zu sanken; der Scheriff
Sturm zu vermeiden, überglücklich, wenn man ihn
belohnte. An diesem Tage gerade war nicht ein
winkte; das Haupt der Gläubigen schen in der besten

galt, das Auge der Götter schien in der offenen Lächel, indem er seine Finger durch seinen langen ; er machte den Eindruck eines Menschen, der halb einen schönen Traum, den er soeben geträumt hat, Nach der zweiten Preife nahm der Scheriff das der Auswahl der blumenreichsten Ausdrücke dankte er und Omar für ihren Besuch und ihre Dienste. Ant eobst sich der Sohn Manjurs, wie ein vom ner Schuldiger, warf sich vor dem Abkömmling des und küßte ihm die Füße. „Eobn Als und Hast bewegte Stimme, „ich weiß, was der Sklave ver- rücklich gewesen ist, das Pfand, das sein Herr ihm erließen zu lassen. Ich kenne mein Verbrechen und zu betragen, die Züchtigung, welche Deine Gerech- tigen wird.“ — „Erhebe Dich“, sagte der Scheriff

schrieben ist, das ist geschrieben, Gott giebt den Men-
sch bald Anglist, um die Gläubigen zu erkennen und
Zeugen auszuwählen. Was die Verleumdung betrifft,
den mit angehen haben, so werde ich Tag und
Nacht wählen. Geduld! Mit Geduld kommt man

(Fortsetzung folgt.)

(0000000000000000)

Nach Königsberg i. Pr. (Elbitz),
Dampfschiff „Orpheus“ Capt. Regefer, am Freitag den
25. März, Morgens 6 Uhr. Passagiere werden am
Dampfschiffdocks aufgenommen.
Neue Dampfer-Compagnie.

Das eiserne Personen-Dampfschiff
„FALKE“
fährt zum ersten Male von Stettin
am Freitag, den 25. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
und vom 26. März ab täglich
zwischen Stettin und Neuwarp
hin und zurück.

Es nimmt auf diesen Fahrten außerdem Personen
und Güter an: in Ziegenort, Zassenitz, Pölitz, Goglow
und Frauendorf.
Abfahrt von Neuwarp, Morgens 5 Uhr, von Zie-
genort 7 Uhr, von Zassenitz 7 Uhr 30 Min., von Pölitz
7 Uhr 45 Minuten und kommt Morgens 9 Uhr in Stettin an.
Abfahrt von Stettin: Nachmittags 3 Uhr.
Alles Uebrige nach dem Tarif.
L. Gehrman.

Auktionen.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts, sollen
am 28. März c., Vormittags 9 Uhr, Breitestr. Nr. 41-42
im Laden, viel Seidenzeug und Feinen-Waaren,
am 29. März c., Vormittags 9 Uhr, Breitestr. Nr. 41-42
Nöbel aller Art, Haus- und Küchengeräth,
um 12 Uhr, eine höchst elegante werthvolle
Laden-Einrichtung, 3 Gaststolen etc. versteigert
werden.

In der Auktion am 26. März c., Vormittags
12 Uhr, auf dem Exercirplatz vor dem Berliner Thor,
kommen
2 elegante Aufschpferde
mit zum Verkauf.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In einer verkehrreichen Provinzialstadt der Mark
— durch die Eisenbahn mit Berlin und Stettin in
gleicher Nähe verbunden — ist ein geräumiges Haus
mit 9 heizbaren Zimmern, Waschküche etc., Stallgebäu-
den und daran stoßenden zwei schönen, in bestem Schutz
gelegenen Gärten, sowie Ackerland und Wiesen unter
sehr annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand
zu verkaufen; das Grundstück eignet sich sowohl für
einen Privatmann mit Familie, als auch zur Anlage
eines jeden Geschäftes. Unterhändler werden verboten;
reellen Selbstkäufern jedoch ertheilt bereitwillig nähere
Auskunft Victor Horn, gr. Laßbude Nr. 38.

Das der Wittve des Böttchermeysters Dittmer
gebörige, in der Wittwohlfstraße No. 14 und am Voll-
werk No. 15 belegene Haus soll verkauft werden, und
erfahren Kaufkäufer die Bedingungen beim Justizrat
Calow. Stettin, den 15. März 1859.
Calow, Justizrat

Verkäufe beweglicher Sachen.

Niederlage
des Allein-Ächtn
Homöopath. Gesundheits-Kaffees
bei
S. Gutmann, Langebrückstr. 8

Papier-Tapeten
in großer Auswahl, ordinaire von 2 1/2 \mathcal{R} das Stüd,
Mouleaur
in verschiedenen Mustern und Breiten empfohlen
Elsasser & Sohn,
Kohlmarktstr. Nr. 15.

Aufs neue erhielt ich von außer-
halb 1/2 u. 2 Preuss. Lotterie-Loose zum
Verkauf. G. A. Kaselow,
Stettin, gr. Oderstraße Nr. 8.

4 eiserne Waageballen zu 20 Ctr. Tragfähigkeit
nebst Schrauben sind in Weichstein zu verkaufen.
Näheres Dampfschiffdocks Nr. 3, 3 Treppen.

Ich empfehle mein gut affor-
tirtes Lager der
neuen
Frühjahrs-Form
von Französischen Seiden- u. Filz-
Hüten, in englischer und französi-
scher Façon.
G. Frisch, Hutfabrikant,
Schubstraße Nr. 10.

Mein Tuch- & Herren-Mode-
Waaren-Lager
ist auf das Vollständigste assortirt und verkaufe
ich von heute ab auch im Auschnitte zu den
allerbilligsten En-gros-
Preisen.
J. L. Reiwald.

Feinsten Rügenschon Saathaser,
guten Futterhaser, Futterroggen
offert billigst
J. Dobrin,
Heumarkt 6.

Den Empfang unseres Lagers
Sonnenschirme, Knicker und En tous cas
erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Beermann & Pohle,
Kohlmarkt Nr. 5.

Weisse Gardinen
direkt aus der Schweiz, 7/8 und 9/8 breit, in den schönsten Mustern, und vorzüglich gut in der
Wäsche, empfehlen 30 pCt. unter den hier üblichen Verkaufspreisen.
Gebr. Cronheim, oberh. der Schussstr.

Culmbacher,
Bock-Bier,
in 1/4 und 1/2 Tonnen. Bestellungen werden bis zum 1. April c. entgegenge-
nommen.
A. H. Sauerhering.

Unser heut eingetroffenes
Strohhut-Lager
erlauben wir uns bestens und billigt zu empfehlen.
Beermann & Pohle,
Kohlmarkt Nr. 5.

Weisse gestickte Mull-Hoben
mit Doppel-Rock und Volants,
so wie
echt indische Crêpe-Tücher
empfehlen und empfehlen
J. Lesser & Co.

Wir befördern 2mal wöchentlich
Stroh-Hüte
zur Wäsche und zum Modernisiren.
M. Joseph & Co., Kohlmarkt Nr. 1.

Chili-Salpeter
in bester Qualität offeriren billigst
Klug Gebrüder & Co.
Alle Arten Grabdenkmäler etc.
von Marmor und Sandstein,
Gitter, Schwellen und Kreuzsteine,
billigt bei
C. Rosenbauer,
Steinhauwerkmeister, gr. Laßbude No. 7

Täglich frische Austern
bei
Gebr. Tichauer,
große Domstraße 7.

Mit
Auschuß-Porzellan
bester Qualität ist komplett assortirt
Die Niederlage von F. Adolph Schumann
bei Rudolph Meissner,
Stettin, Schulzenstraße No. 21.

Braunstein
in verschiedenen Qualitäten, offeriren zu billigen Preisen
Wiesenhüter & Wandel,
Speicherstr. Nr. 20.

Messinaer
Apfelsinen und Citronen
empfehlen in Kisten und ausgezählt billigt
C. A. Schmidt.

Alkoholometer (Greifersche),
Fensthermometer mit Messing-Gehüll, Rattischthermo-
meter, Stuben-, Bade- und Taschenthermometer, Bier-
und Branntwein-Barometer etc. empfiehlt
W. H. Rauche, Optikus, Schussstr.

Eingefandt.
Vor einigen Tagen hatten wir Gelegenheit, das
Meisterstück eines jungen Malers zu sehen, welcher uns
oft durch seine künstlerischen Leistungen als Dekorations-
maler im hiesigen Stadttheater erfreut hat. Es hat
Herr Reimer nämlich sein Talent neuerdings der
Zimmermalerei zugewendet. Das oben erwähnte Mei-
sterstück befindet sich in der Wohnung des Hrn. Herrn
Degner und besteht aus zwei sehr geschmackvollen Zim-
merdecken. Die erste Decke wird vorzugsweise durch
die Portraits von van Beethoven, Haydn, Mozart
und Mendelssohn geziert, welche, wie die Decke
überhaupt in Studmanier ein bas-relief gemalt sind;
die Art und Weise der Farbenhaltung ist außerordent-
lich. Die zweite Decke übertrifft durch Blumenmalerei,
welche von einem subtilen Farbensinn zeugt und mit
einer bewundernswürdigen Virtuosität ausgeführt ist.
Wir können nicht unterlassen, ein kunstliebendes Publi-
kum hierauf aufmerksam zu machen und den jungen
Maler angelegentlich zu empfehlen, damit demselben
Gelegenheit gegeben werde, sein Talent auch auf diesem
Felde der Malerei geltend zu machen. L. K.

Vermietungen.

Ein fein möblirtes Zimmer, nach dem Heumarkt
gelegenes, ist zu vermieten. Näheres bei
Lehmann & Schreiber, Böse.

2 Böden

find Speicher Nr. 21 sofort zu vermieten.
Leistung Borkenräume nahe am Wasser billig bei
F. W. Rahm Kühne.

Heumarkt No. 3 ist eine große Remise,
besonders zum Lagern von Waaren oder
Spiritus sich eignend, vom 1. April d. J.
ab zu vermieten.

Näheres bei H. Moses, Heumarkt 3.

In meinem Hause ist die Bel-Etage
anderweitig zu vermieten.

H. Grawitz,

gr. Domstrasse No. 6.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein Material-Waaren-Geschäft
suche ich einen ordentlichen, tüchtigen Com-
mis, gewandten Verkäufer. Reflektanten
wollen sich persönlich bewerben.
Wilhelm Jahnke.

Tüchtige Detaillisten, routinirte Rei-
sende, sowie Lehrlinge fürs detail- & on-
gros-Geschäft, mit nöthigen Vorkenntnissen, finden hier
Verachtung und pr. 1. April Placement durch
Heinrich Schmidt & Co.,
Stettin.

Ein ordentlicher Laufbursche wird zum
1. April verlangt.

M. Joseph & Co.,

Kohlmarkt Nr. 1.

Ein junger Mann, der das Wein-Geschäft gründ-
lich erlernt hat, sucht seiner ferneren Ausbildung wegen
ein anderweitiges Engagement. Derselbe ist auch der
polnischen Sprache mächtig, und sieht nicht auf hohes
Gehalt, sondern auf gute Behandlung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Zeugnissen
verfügen, findet zum 1. April d. J. einen Dienst.
Das Nähere Breitestr. Nr. 13, parterre.

Ein unverheiratheter Landwirth, der seit einer
Reihe von Jahren auf großen und verschiedenen Gütern
als erster Inspektor fungirt und dem die besten Zeug-
nisse seiner Brauchbarkeit zur Seite stehen, sucht sobald
als möglich ein anderweitiges Engagement.
Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerten unter
B. G. B. in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ich suche für meine Buch- und
Kunst-Handlung einen mit den
nöthigen Schulkenntnissen versehenen
jungen Mann als Lehrling. Der
Eintritt kann sofort geschehen.
F. Waldow, Breitestraße 4 1/2.

Köchinnen können Dienste nachgewiesen werden durch
die Wittwe Frau Schönbauer II. Domstr. Nr. 11,
part. links.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 21. März:
Berlin, wie es weint und lacht.
Volksstück in 5 Akten von Laßbue.

Grünhof-Brauerei.

Heute Donnerstag, den 24. März:
Grosses Abend-Concert
unter Leitung des Direktors Herrn Fr. Orlin.
Anfang 7 Uhr. Entree a Person 1 Sgr.

Angekommene Fremde.

Hotel drei Kronen: Gutsbes. Duncker a. See-
hoff Administrator Pingst a. Regenwalde, Candidat
Capelle a. Legnitz, Ingenieur Möllmann aus Baden,
Berthold a. Sallentin a. Eöln, Rentier Scherz a. Bre-
men, Fabrik. Pignier a. Riga, Wafersnager aus Chem-
nitz, Meiersdorf a. Graubenz, Dr. Bremer aus Dres-
den, Kauf. Härtel a. Bremen, Kirstein, Neufeld aus
Leipzig, Nisch a. Wagerburg, Kropf a. Sagan.
Beratungsvorläufiger Redakteur P. Schöner in Stettin,
Dand a. Seelig von H. P. G. Effenbart in Stettin